Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 4

Artikel: Die geistige Landesverteidigung und wir : "Was können wir tun?"

Autor: Fritschi, O.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517550

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

⑬

«Was können wir tun?»

(off-) Im Bestreben, an der geistigen Landesverteidigung mitzuarbeiten, kann es wohl keinen verheerenderen Irrtum geben, als der Gefahr der Oberflächlichkeit und Einseitigkeit zu verfallen, indem man zur Lösung jedes Problems ein Allerweltsrezept und probates Mittelchen anpreist, für dessen unfehlbares Wirken bereits im voraus garantiert werden könne. Das pure Gegenteil ist wahr! Die *Probleme,* die *im Rahmen der geistigen Landesverteidigung* an uns herantreten, sind bei weitem zu *vielfältig* und jedes letzten Endes wieder anders ausgerichtet, als dass man sie alle in den gleichen Topf werfen könnte, resp. dass man sie alle auf die gleiche Weise zu lösen vermöchte. Es ist deshalb keineswegs unser Bestreben, im Laufe dieser Artikelreihe fixfertige Lösungen aufzutischen, sondern es geht uns vielmehr darum, *für die Mannigfaltigkeit der Aufgaben den Sinn zu schärfen und zu schulen,* damit jedes Problem überhaupt als solches erkannt wird und wenn nicht auf *eine* (vorgezeichnete) so doch auf *seine* (ihm gemässe) Weise gelöst werden kann.

Dennoch hätten unsere Bemühungen wenig Sinn, wenn sie zwar wohl einige Erkenntnisse liefern würden, aber nie *praktisch realisierbare Handhaben* bieten könnten. Wir erwarten doch auch an dieser Stelle eine ganz konkrete *Antwort auf die Frage: «Was kann ich als Einzelner gegen den Kommunismus tun?»* (Wobei allerdings noch einmal zu bemerken bleibt, dass sich die Bemühungen der geistigen Landesverteidigung nicht an sich gegen den Kommunismus richten, sondern gegen jede Gefährdung unseres Staates, woher sie auch kommen möge. Dass wir uns vor allem mit dem Kommunismus zu beschäftigen haben, rührt daher, dass er heutzutage die akuteste und drohendste der Gefahren darstellt). Denn — so ohnmächtig und verzweifelt es auch aussehen mag — im Westen mit seiner freien Gemeinschaft muss die Bewegung gegen den Kommunismus mit dem freiwilligen Entschluss des Einzelnen beginnen und erst durch das Zusammenfügen all dieser kleinen Steinchen zu einem mächtigen Fels kann überhaupt ein Gegengewicht zum mit Gewalt einheitlich ausgerichteten Ostblock entstehen.

Der «Schweizerische Aufklärungsdienst», der in Sachen geistiger Landesverteidigung an führender Stelle in unserem Lande steht, hat vor einiger Zeit ein Merkblatt herausgegeben, indem er die praktischen *Verhaltensmassregeln in drei Punkten* zusammenfasst und das in seiner prägnanten Kürze gut als Antwort auf unsere gestellte Frage zu dienen vermag:

1. *Verzicht auch beim täglichen Einkauf auf das Erstehen von Waren aus kommunistischen Ländern;*
2. *Verzicht auf den Besuch kultureller und sportlicher Anlässe mit Beteiligung aus kommunistischen Ländern;*
3. *Mitarbeit an der Verbesserung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im eigenen Land.*

Diese Regeln mögen manchem als Tropfen auf einen heissen Stein vorkommen. Sie vermissen etwas Umwälzendes, Grosses und halten das Vorgeschlagene für billigen Krimskrams, mit dem niemandem Eindruck zu machen sei. Da dürfen wir uns allerdings nicht täuschen lassen: Erstens kann sich auch hier erst in der Summierung, d. h. im gleichen Verhalten einer grossen Mehrheit der Bevölkerung, eine Wirkung ergeben und zweitens visieren die *Vorschläge* zwar tatsächlich *nur kleine Ziele* an, *aber* sie haben dafür den unbestreitbaren Vorteil vor allen anderen — und zum Teil recht utopischen — Gedanken, dass sie *praktisch durchführbar* sind, dass auch der «normale» sogenannt «gewöhnliche» Bürger damit etwas anfangen kann. Darum aber sind sie hundertmal wertvoller als viel wohlklingendere und viel weitergehende Deklamationen, Resolutionen und Proteste usw., die viel mehr erreichen wollen, sich aber letzten Endes in einer bloss verbalen Ablehnung des Kommunismus erschöpfen, während *dieses Dreipunkte-Programm* (auf dessen Inhalt wir im nächsten Beitrag nochmals zurückkommen) doch *der erste Schritt zu* — wenn auch kleinen — *Taten* bedeutet!